

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 72.

Sonnabend den 9. September 1905.

15. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Bei der kürzlich durch die königliche Amtshauptmannschaft vorgenommenen Besichtigung der Häuser ist zu beobachten gewesen, daß, wo Uferbauten angeführt worden sind, regelmäßig infolgedessen eine Verengung des Flußbettes eingetreten war, als die Bäume — aus Stein oder Holz — von den Grenzen der Bachsohle aus senkrecht unter Wegfall der Böschung hochgeführt worden waren.

Die königliche Amtshauptmannschaft hat daher angeordnet, daß vor Beginn von Uferbauten Anzeige an dieselbe zu erlassen ist. Es werden alle von vorstehender Verordnung hierdurch in Kenntnis gesetzt und ange- wiesen, die Anzeige über beabsichtigte Uferbauten vorher bei dem Unterzeichneten einzureichen. Bretinig, den 6. Sept. 1905. Der Gem.-Vorst. Behold.

Mit Zustimmung des Bezirks-Ausschusses wird hiermit bestimmt, daß die Schauf- rätten des Bezirkes künftig einheitlich an Sonn- und Wochentagen um 1 Uhr nachts zu schließen sind.

Die Bekanntmachung vom 14. August 1883 (Nr. 65 der Kamener Wochenchrift) wird hierdurch aufgehoben.

Zuwiderhandlungen werden nach § 365 des Reichsstrafgesetzbuchs geahndet.

Königliche Amtshauptmannschaft Kamenz, den 6. Sept. 1905.

### Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, Sonnabend den 16. Sept. vormittags 9 Uhr findet öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses statt.

Großröhrsdorf. Der Meisterkursus nimmt kommenden Montag nachm. 1/2 8 Uhr in der hiesigen Hauptschule seinen Anfang, worauf auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht sei.

— Verkehrte Rückfahrkarten. Nicht selten ist der Reisende genötigt, seine Reise über den Endpunkt der Fahrkarte hinaus fortzu- setzen, ohne daß ihm Zeit bleibt, eine Fahr- karte für die neue Strecke zu lösen, die er auch wieder rückwärts befahren möchte. In diesem Falle genügt es, den Zugführer von diesem Sachverhalt in Kenntnis zu setzen und am Ende der zweiten Fahrt eine Rückfahr- karte zu lösen, die durch einen Vermerk des diensthabenden Beamten für die Rückfahrt in umgekehrter Richtung gültig gemacht wird.

— Es befinden sich falsche Fünfgmar- kschne im Umlauf, die anscheinend auf photo- graphischem Wege hergestellt und teilweise mit dunkelgrüner Farbe nachgetuscht sind. Die Farbe vermischt beim Anfeuchten leicht. Die Darstellung selbst läßt kaum Abweichungen gegen echte Reichsmarkschne erkennen, nur sind die nicht nachgetuschten Stellen matter gehalten und weniger scharf abgegrenzt als bei echten Scheinen.

— Zu einer Kundgebung der allseitigsten Teilnahme gestaltete sich am Montag in Kamenz die Beerdigung der sechs befallenen werten Opfer des am 31. August d. J. daselbst verübten Mordes. Von weit und breit war das Publikum dazu herbeigeströmt und schon Stundenlang vor der festgesetzten Zeit waren die St. Justitzkirche, wo die sechs mit Blumen geschmückten Särge aufgestellt waren, sowie die Friedhofsmauern von einer zahlreichen Menschenmenge umlagert. Nachmittags 1/2 5 Uhr setzte sich von der Halle aus unter Ge- laut der Glocken und Choralgesang von „Jesus, meine Zuversicht“ der voranschreitenden Chor- schüler der Leichenzug zunächst mit den Särgen mit den Leichen der Frau Linke und deren Mutter Frau verw. Rühne nach dem Fried- hofe in Bewegung, gefolgt von den schmerz- erfüllten Verwandten und Rahesgehenden. Nach Einsetzung in das gemeinsame Grab unter dem Gesänge „Wie sie so sanft ruhn“ erfolgte die Ueberführung der übrigen vier Särge je zu zwei mit den Leichen der vier Kinder, denen auch deren Mitschüler mit ihren Klassenlehrern das letzte Geleit gaben, wobei weiter der Choral „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende“ und bei der Einsetzung das Lied „Wo findet die Seele die Heimat der Ruh“ erklang. Die Grabrede hielt Herr Pastor Kollau. An der Grabstätte, die sich über den auf so entsehrliche Weise aus dem Leben Geschiedenen geschlossen, wurden noch viele Kranzspenden, auch von den drei Klassen

der Schule, welchen drei der befallenen werten Knaben angehört, niedergelegt. — Unter dessen befand sich der Ehemann der bedauernswerten Frau Linke und Vater der unglücklichen Kinder, der Glasmachermeister Wilh. Linke, wegen des dringenden Verdachts der Täterschaft beim Königl. Amtsgerichte in Kamenz weiter in Haft. Seine Ueberführung nach Baugen dürfte nunmehr erfolgen.

Kamenz. Die Einkieferung des der sechsfachen Mordtat an seiner Familie dringenden verdächtigen Glasmachermeisters Wilhelm Linke, welcher sich seit 31. v. M. beim hiesigen königlichen Amtsgerichte in Haft befand, an das königliche Landgericht zu Baugen ist nunmehr am Donnerstag erfolgt. Vormittag war von Baugen hier ein Transporteur ein- getroffen, welcher den Häftling in Empfang nahm und mit demselben gegen 1/2 12 Uhr einen im Amtsgerichtsgefängnis bereitstehenden Wagen bestieg, worauf die Fahrt in schnellem Tempo über Markt, Topfmarkt, Baugnerstr. nach der Bahnstation Wiesa erfolgte. Diese Art des Transportes war jedenfalls behufs Vermeidung von größerem Aufsehen gewählt worden, da das Publikum seit einigen Tagen mit jedem hier nach Baugen abgehenden Zuge die Ueberführung Linkes erwartete und dieser- halb eine leicht begreifliche Erregung herrschte. In Wiesa bestieg der Transporteur mit dem Gefangenen, welcher gefesselt war, den gegen 1/2 12 Uhr abgehenden Bischofswerdaer Zug zur Weiterfahrt nach Baugen, wo die Ankunft nachmittags 2 Uhr und darauf die Abgabe an das Landgericht erfolgte. Die Mauern des Gefängnisses haben sich nun erneut hinter dem mutmaßlichen Mörder geschlossen und es ist zu hoffen, daß die bevorstehende richterliche Untersuchung Licht in die verbrecherische Tat zu bringen vermag.

— In große Aufregung wurden am Dien- stage die Passagiere des vormittags kurz nach 8 Uhr von Taubenheim in der Richtung nach Bischofswerda weiterfahrenden fahrplanmäßigen Personenzuges versetzt. Der Zug wurde auf freier Strecke von einer diensthabenden Bahnwärters-Gesfrau angehalten, weil von Sohland aus durch doppeltes Signal ein Zug gemeldet war. Der Passagiere bemäch- tigte sich ein großer Schrecken. Viele verließen den Zug und brachten sich am Bahndamme so lange in Sicherheit, bis der Irrtum auf- geklärt war und feststand, daß keine Gefahr vorlag. Die Bahnwärters-Gesfrau hatte nur instruktionsgemäß gehandelt, denn das Dop- pelsignal war von Sohland versehentlich ab- gegeben worden.

Dresden, 5. Sept. Zur Fleisch- teuerung hat der Rat zu Dresden in seiner heutigen Abend Sitzung Stellung genommen. Bereits heute vormittag fanden zwischen Herrn Oberbürgermeister Beutler und den Vertretern der hiesigen Fleisch-Zunung so- wie sonstigen Interessenten ausführliche Be-

sprechungen anlässlich der jetzigen Fleischnot statt und heute abend stand diese brennende Frage als erster Punkt auf der Tagesord- nung der Ratssitzung. Nach längerer Dis- kussion beschloß der Rat, bei der königlichen sächsischen Staatsregierung und bei dem Herrn Reichskanzler dahin vorstellig zu werden, daß die bestehende Fleischsteuerung und Fleisch- not durch geeignete Maßnahmen behoben wird. Dabei wird es sich insbesondere darum han- deln, daß die dänische und französische Grenze geöffnet und daß die Einfuhr von Schweinen aus Italien erleichtert wird.

— Ganz wider Erwarten war am Montag der Auftrieb auf dem Dresdner Schlachtvieh- hof ein ganz enormer. Es waren aufgetrie- ben: 273 Ochsen, 240 Kalben und Kühe, 300 Bullen, 165 Kälber, 1206 Schafe und 1589 Schweine. Von dem Auftrieb waren nicht weniger als 373 Rinder österreichischer Herkunft.

— Der Geh. Kommerzienrat Viktor Hahn aus Dresden, der zurzeit in der Landesge- fängnisanstalt zu Baugen eine Gefängnis- strafe von 4 Jahren verbüßt, hat sich ent- schlossen, den ihm vom König Albert seiner- zeit verliehenen Titel eines „Geheimen Kom- merzienrats“ abzulegen und auf die Weiter- führung desselben auch nach verbüßter Straf- zeit zu verzichten.

— Die erste Eskadron des Gardereiter- Regiments, die bekanntlich durch Los mit be- stimmt worden ist, den Stamm des 3. Ulanen- Regiments Nr. 21 zu bilden, schied am Mon- tag früh 7 Uhr aus der ihr liegemoordenen Garnison Dresden, um sich nach drei Marsch- tagen mit den beiden Eskadrons Jäger zu Pferde und der vierten Eskadron vom Kara- binier-Regiment zu verbinden. Sie werden bereits im Manöver als Regiment mitwirken. Der Kommandeur des Regiments, Oberst und Flügeladjutant Krug von Ribba, richtete kurze Abschiedsworte an die Scheidenden.

Pirna, 5. Sept. Die Frage der Fleisch- not beschäftigte heute abend auch das hiesige Stadtverordnetenkollegium. Nach Betonung der Notwendigkeit, daß neben den großen Städten auch die mittleren in dieser wichtigen Angelegenheit Stellung nehmen sollen, erfolgte gegenüber dem Räte die Anregung, geeignete Schritte zur Abhilfe des aufgetretenen Rei- standes in Erwägung zu ziehen.

— Am Sonnabend verunglückte auf dem Übungsplatz bei Kleinwaltersdorf im Frei- berger Mandovergelände Major Stark vom 2. Bataillon des Schützenregiments Nr. 108 aus Dresden. Das Pferd strauchelte auf dem Sturzader, sank in die Knie und über- schlug sich. Der Major kam direkt unter das Pferd zu liegen. Er hat glücklicherweise nur eine Armverletzung davongetragen. Er ist nach Dresden zurückgekehrt.

Glauchau, 4. September. Nach den in der „Meeraner Zeitung“ veröffentlichten

Mitteilungen des Chauffeurs vollzog sich das Automobilunglück zwischen hier und Berbau, dem Prof. Dr. Rarg und der Geschäftsführer Reng zum Opfer fielen, auf folgende Weise: Der Chauffeur vernahm kurz vor der Un- glücksstelle ein knackendes Geräusch im Ge- stell des Gefährtes. Wie sich später herausstellte, waren die Speichen des Vorderrades gebrochen, während Reif und Felge unverfehrt blieben. Der Chauffeur suchte zu bremsen, aber die Bremsen versagten, das Automobil geriet in voller Geschwindigkeit rechts heraus an die Straßenseite, aber rannte den Kilometerstein, den es 1/2 Meter tief aus der Erde riß, de- molierte einen Kirschbaum und sauste zwischen beiden Hindernissen in den Straßengraben, in dem es noch etwa sieben Schritte weiter lief, um sich dann, fast gänzlich zerstückt, zu über- schlagen. Der Chauffeur wurde 20 Meter weit ins Feld hinein geschleudert, erlitt aber nur einen Rippenbruch. Als er zurückkam, bot sich ihm ein entsetzlicher Anblick dar. Reng kniete, laut schreiend, blutüberströmt, im Graben; an der Stirn hatte er eine klaffende Wunde, aus der das Blut dick herausquoll. Dann fuhr er plötzlich auf und rannte, wirre Reden fahrend, die Straße auf und ab. Der Schädelbruch und die schwere Gehirnerschütterung, die er davontrug, lassen seinen Zustand hoffnungslos erscheinen. Prof. Rarg lag unter der hohen Rückwand des Automobils, die ihm den Hinterkopf derart eindrückte, daß das Gehirn heraustrat. Er war sofort tot. Der verunglückte Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Rarg hatte sich, wie schon bemerkt wurde, als Chirurg einen Namen gemacht. Er ist 1858 zu Dippoldiswalde geboren, 1894 wurde er als Nachfolger des Medizinalrats Staube nach Zwickau als Leiter des Kreiskrankens- rüstes berufen.

Leipzig. Wegen Zweikampfes wurde der praktische Arzt Dr. Walther in Sohla vom Landgericht zu drei Monaten Festungs- haft verurteilt, sein Kartellträger, Universitäts- professor Hirsch, erhielt zwei Tage. Dr. Walther hatte den praktischen Arzt Dr. Bach- haus auf Säbel ohne Binden und Handagen fordern lassen, weil dieser beleidigende Äußerungen über ihn hatte fallen lassen. Bachhaus hatte seinen Kollegen Walther, als er hörte, daß dieser sich um eine junge Dame aus den ersten Kreisen bewarb, davon abge- raten, da die Familie beim Leipziger Bank- krache schwere Verluste erlitten habe. Dann aber hat er die junge Dame selbst geheiratet. Bei dem Duell erhielt Walther einen ziemlich schweren Kopfschlag. Gegen Bachhaus, der Unterarzt der Reserve ist, wird vor dem Kriegsgericht verhandelt werden.

Kirchennachrichten für Bretinig. Sonntag 12. nach Trin.: 1/2 9 Uhr Gottes- dienst.